

## **Antrag zur 2. Phase in der Lehrerausbildung**

---

Die 2004 von der KMK beschlossene Modularisierung der Lehrerausbildung in der 1. Phase wurde in den Folgejahren auch auf die 2. Phase übertragen. Seit 2007 haben sich die Staatlichen Seminare in Sachsen-Anhalt in Halle und Magdeburg dem angepasst und ein Konzept dazu vorgelegt. Dieses Ausbildungsprogramm wurde für einen Ausbildungszeitraum von 24 Monaten erarbeitet.

Bereits von Beginn an zeigte es neben durchaus positiven Ansätzen, die sich u. a. in einer zunächst angedachten größeren Flexibilität darstellen sollten, besonders in der inhaltlichen Ausrichtung deutliche Defizite.

Konzepte des Lehrens und Lernens unterlagen in den letzten Jahren einem starken Wandel. Die enormen Beschleunigungsprozesse in unserer globalisierten Welt und das rasant wachsende Wissen stellt die traditionelle Inhaltsdominanz im Unterricht und die alten Didaktiken, die ein vermeintlich vollständiges Wissen insbesondere durch Frontaltechniken auf die Lerner übertragen, in Frage, und verdeutlicht den Bedarf nach neuen Techniken des Arbeitens im Unterricht.

Diese Veränderungsprozesse müssen Berücksichtigung in zeitgemäßen Ausbildungskonzepten finden und so angelegt sein, dass sie eine ständige Überprüfung und Entwicklung gewährleisten.

Wenn der Lehrerberuf zuallererst ein Förderberuf ist, dann müssen zukünftige Lehrkräfte besonders darauf vorbereitet werden, alle Lerner auf möglichst differenzierter, individueller Grundlage in ihrem Lernen zu unterstützen. Dazu benötigen sie einen Fundus an lernerwirksamen Lehr- und Lernmethoden. Besonders hohe Anforderungen stellt eine solche Gestaltung von Unterricht an die diagnostische Kompetenz und die Beratungskompetenz des Lehrerin und des Lehrers. Nur so kann Individualisierung gelingen. Die notwendigen Kompetenzen dazu muss eine zeitgemäße Lehrerausbildung leisten.

Der von der Fraktion DIE LINKE am 19.01.2012 eingebrachte Antrag fordert die Landesregierung auf, eine gründliche Analyse der 2. Phase der Lehrerausbildung in Sachsen-Anhalt vorzunehmen. Schwerpunkte bilden die inhaltlichen und organisatorischen Folgen der Verkürzung der Ausbildungszeit auf 16 Monate zum 01.04.2011. Außerdem sind Auswirkungen der Erhöhung der Kapazitäten der Staatlichen Seminare auf die Arbeitsbedingungen in den beiden Seminaren des Landes und den Einsatzschulen zu erfragen.

Des Weiteren ist von Interesse, in welcher Weise Seminarleiterinnen und Seminarleiter und insbesondere die durch den Aufwuchs an AnwärterInnen und ReferendarInnen neu ernannten AusbilderInnen durch Fortbildungen begleitet und auf ihre neue Aufgabe vorbereitet wurden. Dies schließt auch die Qualifizierung der Mentorinnen und Mentoren an den Schulen ein.

DIE LINKE erhofft sich von der Analyse Schlussfolgerungen, die neben der weiteren Entwicklung der Rahmenbedingungen an den Staatlichen Seminaren unseres Landes auch die universitäre Phase in den Fokus rücken, um langfristig die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern durch eine Vernetzung beider Phasen qualitativ zu entwickeln.

Die Erwidernng des Kultusministers und die Zustimmung aller Fraktionen zu diesem Antrag zeigt den Stellenwert der Lehrerausbildung und setzt diesbezüglich Zeichen. Das Kultusministerium wird die Analyse zum 01.05.2013 vorlegen.

Edwina Koch-Kupfer, bildungspolitische Sprecherin